



Krankheit und Kriminalität

Erhard Taverna spricht in der Überschrift seiner Rezension des Buches «Krankheit und Kriminalität» von Carl Wiemer [1] von «Ideenklau», ohne diesen Vorhalt im folgenden irgendwie zu belegen. Der Vorwurf der Übertreibung von Gedanken Max Horkheimers, den der Rezensent erhebt, meint natürlich etwas ganz anderes als den Diebstahl geistigen Eigentums. Wiemer «Ideenklau» vorzuhalten, ist in der Tat verfehlt, denn sein Buch betritt sowohl in philosophiegeschichtlicher wie medizinischer Hinsicht Neuland: es ist die erste Arbeit überhaupt zur Ärztekritik der Kritischen Theorie. Selbst wenn Ärzte mit den polemischen und manchmal bedenklichen Aussagen Wiemers nicht übereinstimmen, sollten sie so viel Fairness besitzen, diese Entdeckung zu würdigen. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion um eine Ethik in der Medizin.

Dr. Vanderson Rodriquez da Silva, D-Hamburg

- 1 Taverna E. Schrille Töne und Ideenklau. Schweiz Ärztezeitung 2002;83(5):223.



«Krankheit und Kriminalität»

Das Ressentiment des Rezensenten Taverna [1] spricht aus jeder Zeile seiner Kritik an dem Buch von Carl Wiemer. Es ist höchste Zeit, dass eine so scharfe Kritik wie die Wiemers einmal an der Ärzteschaft geübt wird. Würden wir Ärzte so sorgfältig unsere Arbeit verrichten wie Wiemer die seine, stünde es um die Reputation unseres Berufes besser!

Prof. Dr. Jörg Waninger, D-Lörrach

- 1 Taverna E. Schrille Töne und Ideenklau. Schweiz Ärztezeitung 2002;83(5):223.